

# In memoriam Prof. Dr. Wolfhard Schlosser (21. Juni 1940 – 14. Juli 2022)

HARALD MELLER UND ALFRED REICHENBERGER



Am 14. Juli 2022 starb nach schwerer Krankheit unser überaus geschätzter Freund und Kollege Prof. Dr. Wolfhard Schlosser. Wie kein anderer verstand er es, sein Fachgebiet, die Astronomie, mit dem unsrigen, der Archäologie, zu verbinden. Beide Disziplinen vereint ja die Beschäftigung mit der Vergangenheit, denn auch der Blick in den Kosmos ist einer in vergangene Zeiten und Welten. Ohne Übertreibung darf man Wolfhard Schlosser als einen der Väter der modernen Archäoastronomie bezeichnen, wie eine ganze Reihe von Publikationen zu diesem Gebiet aus seiner Feder zeigt.

Geboren wurde er am 21. Juni 1940 in Breslau. Die Kriegs- und Nachkriegswirren verschlugen ihn zunächst nach Thüringen, wo er auch eingeschult wurde, und später nach Ratzeburg. Nach einem Studium der Physik, Astronomie, Mathematik und Geophysik an der Universität Hamburg wurde er 1966 promoviert. Seit 1969 war Wolfhard Schlosser dann an der Universität Bochum beschäftigt. Dort habilitierte er sich 1973 und war bis zu seiner Emeritierung 2005 als Professor für Astronomie tätig. Doch auch danach ließ ihn die Begeisterung für die Wissenschaft und seine Disziplin nicht ruhen. Nicht

zuletzt unterstützte er all die Jahre als wissenschaftlicher Berater das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt.

In vertrauter Runde erzählte er gerne von seinen Tätigkeiten für die Internationale Raumstation ISS, seiner Arbeit für die Marsmission der NASA, aber auch davon, dass er in Südafrika Schafe gezüchtet und dort nächtens den Sternenhimmel beobachtet habe. Als Astronom genoss er höchste wissenschaftliche internationale Anerkennung, die sich nicht zuletzt darin zeigt, dass ein Asteroid nach ihm benannt wurde. Doch sind sicherlich andere berufener als wir, den Astronomen Wolfhard Schlosser zu würdigen.

Wir haben ihn über die Himmelsscheibe von Nebra kennengelernt. Nach deren abenteuerlicher Sicherstellung durch die Schweizer Polizeibehörden waren wir auf der Suche nach einem renommierten Astronomen, der die codierte Nachricht dieser ältesten konkreten Himmelsdarstellung der Welt, die mittlerweile zum Weltdokumentenerbe gehört, entziffern konnte. Schnell stießen wir dabei auf den Namen Schlosser, nicht zuletzt aufgrund seines zusammen mit Jan Cierny verfassten Buches »Sterne und Steine. Eine praktische Astronomie der Vorzeit« von 1996. Nach einer ersten Einladung nach Halle, der noch viele weitere folgen sollten, waren wir uns sicher, genau den richtigen Ansprechpartner gefunden zu haben.

Mit unglaublicher Geduld erklärte er uns kosmische Phänomene. Beim Mittagessen oder bei abendlichen »Nachbesprechungen« zeichnete er immer wieder auf Servietten und Bierdeckel die auf der Himmelsscheibe von Nebra dargestellten Schaltregeln, bis auch wir mathematisch eher unbegabten Archäologen sie endlich verstanden hatten.

Mit trockenem Humor und lakonischer Kürze unterstützte er uns über lange Jahre hinweg bei der Beantwortung vieler seriöser Anfragen zu astronomischen Problemen und von noch viel zahlreicheren, oft abstrusen astronomischen Deutungen der Himmelsscheibe von Nebra. Geradezu sprichwörtlich wurde im Hallenser Kollegenkreise seine Formulierung »Lieber Sternenfreund, die Berechnung der Mondbahn ist nicht ganz banal ...«, mit der er so manchen seiner Briefe zu beginnen pflegte.

Gleichwohl ist uns nur selten ein Wissenschaftler begegnet, der mit so großer Nüchternheit ergebnisoffen an die Dinge heranging. So empfahl er auch Lösungsvorschläge, die ihm wenig wahrscheinlich erschienen, dennoch zum Druck, solange sie mathematisch korrekt berechnet waren, um den wissenschaftlichen Diskurs nicht zu unterbinden.

Seine Interessen gingen aber auch weit über sein eigentliches Fachgebiet hinaus. So sammelte er etwa Bauernregeln, die mit astronomischen Phänomenen zu tun hatten, oder er ging der Frage nach dem Charakter und Alter von Sternbildnamen in den verschiedensten Kulturen nach.

Mit Spannung erwarteten wir alljährlich seine Neujahrskarten, in denen er uns über Ameisen informierte, die sich am Sonnenstand orientieren, um ihre Nester wiederzufinden, über Robben, die nach den Sternen schwimmen, oder über Koboldblitze, die sich nach oben entladen.

Doch ebenso wie als herausragenden Wissenschaftler durften wir ihn als warmherzigen und humorvollen Menschen kennenlernen, etwa wenn er erzählte, dass er Kopfrechnen einem Taschenrechner vorziehen würde, weil dies genauso schnell ginge und man sich nicht vertippen könne. Wer ihn je erlebte, wie schnell und präzise er schwierigste mathematische Rechenoperationen im Kopf durchführte, merkte, dass dies nicht einmal ein Scherz war.

Mit dem Tod Wolfhard Schlossers verliert die Wissenschaft nicht nur einen ihrer klügsten Köpfe. Wir verlieren einen überaus beliebten Kollegen, dem wir über viele Jahre freundschaftlich verbunden waren. Es ist uns daher gleichermaßen Pflicht und Ehre, seine Leistungen zu würdigen und sein Angedenken lebendig zu halten.

Wolfhard Schlosser scherzte oft damit, dass er gerne in ein- oder zweihundert Jahren auf einer Wolke säße, um sich von oben anzusehen, wie die Nachwelt über all das dächte, was wir als Wissenschaftler in die Himmelsscheibe hineininterpretiert haben. Wir wünschen ihm, dass er jetzt entspannt auf dieser Wolke sitzen und sich über uns amüsieren kann.

Im Namen der Hallenser Kolleginnen und Kollegen

*Prof. Dr. Harald Meller  
Dr. Alfred Reichenberger*

### Verzeichnis der Schriften zur Archäoastronomie von Prof. Dr. Wolfhard Schlosser

#### 1979

- *Astronomische Ausrichtungen im Neolithikum I. Ein Vergleich der böhmisch-mährischen Schnurkeramik und Glockenbecherkultur* (Bochum 1979).

#### 1981

- (zusammen mit J. Cierny und G. Mildenerger) *Astronomische Ausrichtungen im Neolithikum II. Ein Vergleich mitteleuropäischer Linienbandkeramik (Elsaß, Süddeutschland, Böhmen und Mähren)* (Bochum 1981).

#### 1996

- (zusammen mit J. Cierny) *Sterne und Steine. Eine praktische Astronomie der Vorzeit* (Darmstadt 1996).

#### 2002

- *Zur astronomischen Deutung der Himmelsscheibe von Nebra*. Arch. Sachsen-Anhalt N. F. 1, 2002, 21–23.

#### 2003

- *Astronomische Deutung der Himmelsscheibe von Nebra*. Sterne und Weltraum 2003,12, 34–40.

**2004**

- *Die Himmelsscheibe von Nebra – Astronomische Untersuchungen*. In: H. Meller (Hrsg.), *Der geschmiedete Himmel. Die weite Welt im Herzen Europas vor 3600 Jahren*. Begleitband zur Sonderausstellung, Landesmuseum für Vorgeschichte, Halle (Saale) vom 15. Oktober 2004 bis 24. April 2005, Dänisches Nationalmuseum, Kopenhagen, vom 1. Juli 2005 bis 22. Oktober 2005, Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim, vom 4. März 2006 bis 9. Juli 2006 (Halle [Saale] 2004) 44–47.

**2005**

- *Die Himmelsscheibe von Nebra – Sonne, Mond und Sterne*. In: A. D. Wittmann/ G. Wolfschmidt/H. W. Duerbeck (Hrsg.), *Development of solar research*. Proceedings of the colloquium Freiburg (Breisgau), September 15, 2003. Acta Historica Astronomiae 25 (Frankfurt am Main 2005) 27–65.
- *Die Himmelsscheibe von Nebra – Astronomische Untersuchungen*. In: P. R. Sahn/ H. Rahmann/H. J. Blome/G. Thiele (Hrsg.), *Homo spaciens. Der Mensch im Kosmos. Ein interdisziplinärer Ausblick auf Ursprung und Zukunft des Menschen im All*. Berichtsband der Tagung »Mensch im Kosmos IV« vom 14.–16.10.2004 auf Schloß Theuern/Oberpfalz (Hamburg 2005) 73–97.

**2006**

- *Lichtblicke – geometrisch-astronomische Analyse der Kreisgrabenanlage von Goseck, Ldkr. Weißenfels*. Arch. Sachsen-Anhalt N. F. 4, 2, 2006, 282–284.

**2008**

- *Astronomische Analyse der Himmelsscheibe von Nebra und des Kreisgrabens von Goseck. Gemeinsamkeiten und Unterschiede*. Acta Praehist. et Arch. 40, 2008, 57–60.

**2010**

- *Die Himmelsscheibe von Nebra – Astronomische Untersuchungen*. In: H. Meller/F. Bertemes (Hrsg.), *Der Griff nach den Sternen. Wie Europas Eliten zu Macht und Reichtum kamen*. Internat. Symposium in Halle (Saale) 16.–21. Februar 2005. Tagungen Landesmus. Vorgesch. Halle 5, 2 (Halle [Saale] 2010) 913–933.

**2012**

- *Astronomische Untersuchungen der Kreisgrabenanlage von Goseck*. In: F. Bertemes/ H. Meller (Hrsg.), *Neolithische Kreisgrabenanlagen in Europa – Neolithic Circular Enclosures in Europe*. Internat. Arbeitstagung, 7.–9. Mai 2004 in Goseck (Sachsen-Anhalt). Tagungen Landesmus. Vorgesch. Halle 8 (Halle [Saale] 2012) 389–393.

**2019**

- *Archäoastronomische Untersuchungen im Rahmen der Forschergruppe*. In: H. Meller/ F. Bertemes (Hrsg.), *Der Aufbruch zu neuen Horizonten. Neue Sichtweisen zur europäischen Frühbronzezeit*. Abschlusstagung der Forschergruppe FOR550 vom 26. bis 29. November 2010 in Halle (Saale). Tagungen Landesmus. Vorgesch. Halle 19 (Halle [Saale] 2019) 445–447.

- *Geometrisch-astronomische Bewertung der Rondellanlage von Pömmelte-Zackmünde.* In: H. Meller/F. Bertemes (Hrsg.), *Mensch und Umwelt im Ringheiligtum von Pömmelte-Zackmünde, Salzlandkreis.* Forschber. Landesmus. Vorgesch. Halle 10,3 (Halle [Saale] 2019) 187–189.

---

## Open Access

Dieser Artikel steht auch im Internet zur Verfügung: <https://www.propylaeum.de/publizieren/propylaeum-ejournals/propylaeum-ejournals-a-z/>. Die elektronische Langzeitarchivierung erfolgt durch die UB Heidelberg.

---

## Abbildungsnachweis

Abb. S. 9 LDA

---

## Anschriften

Prof. Dr. Harald Meller  
Landesamt für Denkmalpflege  
und Archäologie Sachsen-Anhalt  
Richard-Wagner-Str. 9  
06114 Halle (Saale)  
Deutschland  
sekretariat@lda.stk.sachsen-anhalt.de

Dr. Alfred Reichenberger  
Landesamt für Denkmalpflege  
und Archäologie Sachsen-Anhalt  
Richard-Wagner-Str. 9  
06114 Halle (Saale)  
Deutschland  
areichenberger@lda.stk.sachsen-anhalt.de